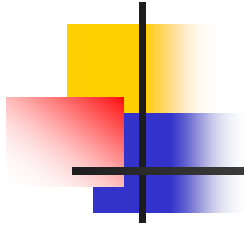




Soziale Gerechtigkeit im Schweizer Sozialstaat

Dr. iur. Erwin Carigiet

Januar 2005



1. Annäherung an den Begriff der sozialen Gerechtigkeit
2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats
3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz
4. Soziale Sicherheit und sozialer Ausgleich – zwei Seiten der Medaille



1. Annäherung an den Begriff

der sozialen Gerechtigkeit

- 1.1. „Gerechtes Glück?“ –
Vorbemerkungen
- 1.2. Rechtliche und soziale Freiheit
- 1.3. Beteiligungsgerechtigkeit



2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats

- 2.1. Die gemeinsame Wohlfahrt als
 Programmnorm der Verfassung
- 2.2. Sozialziele



2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats

- 2.3. Lebensqualität im Spannungsfeld von Existenzsicherung, sozialer Sicherheit und Wohlstand



3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz

- 3.1. Stand der sozialen Sicherheit
- 3.2. Sozialer Ausgleich in der sozialen Sicherheit
(einige beispielhafte Aspekte)



3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz

- 3.3. Grundsätzliche Anpassung der sozialen Sicherheit an den sozialen Wandel



4. Soziale Sicherheit und sozialer Ausgleich – die zwei Seiten der Medaille



1. Annäherung an den Begriff

der sozialen Gerechtigkeit

- 1.1. „Gerechtes Glück?“ –
Vorbemerkungen



John Rawls

„Die Grundstruktur der Gesellschaft bildet den ersten Gegenstand der Gerechtigkeit überhaupt.“

aus: Eine Theorie der Gerechtigkeit, 1979



Thomas Jefferson

„pursuit of happiness“

(amerikanische Unabhängigkeitserklärung
vom 4. Juli 1776)

neben Leben und Freiheit:
unveräußerliches, von Gott
gegebenes Recht



Michael Walzer

„Pluralismus der Gerechtigkeit“

aus: Spüren der Gerechtigkeit, 1994



1. Annäherung an den Begriff

der sozialen Gerechtigkeit

- 1.2. Rechtliche und soziale Freiheit



Amartya Sen

capabilities

Befähigung der Individuen

Erweiterung der negativen
um die positiven Freiheiten



Amartya Sen,
Verwirklichung von Lebenschancen

was die Menschen werden können

und **wie** es den Menschen dabei
ergeht

Freiheit als oberstes Ziel **und** als
wichtigstes Mittel der Entwicklung



Verteilungsgerechtigkeit

- Leistungsprinzip
- Egalitätsprinzip
- Bedarfsprinzip



Umverteilen

Reaktion auf ungerechte Situation

Teilen

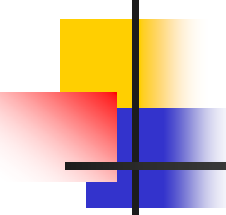
**von Anfang an auf Gerechtigkeit
gerichtetes Handeln**



1. Annäherung an den Begriff

der sozialen Gerechtigkeit

- 1.3. Beteiligungsgerechtigkeit

- 
-
- Tauschgerechtigkeit
(Leistungsgerechtigkeit)
 - Bedarfsgerechtigkeit
 - Verteilungsgerechtigkeit
 - **Beteiligungsgerechtigkeit**



Beteiligungsgerechtigkeit

vierte Dimension der
Gerechtigkeit



Teilhabe



2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats

- 2.1. Die gemeinsame Wohlfahrt als
Programmnorm der Verfassung



Bundesverfassung

vom 18. April 1999

Präambel

„.....dass sich die Stärke des
Volkes misst am Wohl der
Schwachen.....“



Staatszielbestimmung

Gemeinsame Wohlfahrt

Elementarerer Staatszweck



Bundesverfassung

vom 18. April 1999

Zweckartikel (Art. 2 BV)

„.....fördert die gemeinsame
Wohlfahrt.....

sorgt für möglichst grosse
Chancengleichheit.....“



Bundesverfassung

vom 18. April 1998

Wohlfahrtsartikel (Art. 94 Abs. 2 BV)

„Bund und Kantone ... tragen
mit der privaten Wirtschaft
... zur Wohlfahrt ... bei.“



rein programmatischer Natur

- umfassender Rahmen für Bundestätigkeit
- „helvetisch temperierte Sozialstaatsklausel“

(René Rhinow 1999)



Zusätzliche Verankerung der Sozialstaatlichkeit

- Grundrechtsteil
- Katalog der Sozialziele
(Art. 41 BV)
- Aufgabenteil



Grundrechte, v.a.

- Recht auf Hilfe in Notlagen
(Art. 12 BV)

= Recht auf Existenzsicherung



2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats

- 2.2. Sozialziele



Sozialziele

- Staatszielbestimmung
- Sozialstaatlichkeit (Art. 41 BV)
schweizerisches Strukturprinzip
wie
Rechtsstaatlichkeit (Art. 5 BV)
Bundesstaatlichkeit (Art. 3 BV)



Sozialziele

- soziale Sicherheit bei Eintritt sozialer Risiken
- für die Gesundheit notwendige Pflege
- Schutz der Familie



Sozialziele

- Wohnraum zu angemessenen Preisen
- Arbeit zu angemessenen Bedingungen



Sozialziele

- Bildung und Weiterbildung
- Förderung der Kinder und Jugendlichen



Sozialziele

- richten sich an Gesetzgeber
- Eigenverantwortung betont
- Vorbehalt verfügbarer Mittel



Sozialziele

- ethischer Appel
- symbolisch bedeutsam



2. Verfassungsrechtliche Konzeption des Schweizer Sozialstaats

- 2.3. Lebensqualität im Spannungsfeld von Existenzsicherung, sozialer Sicherheit und Wohlstand



Begriff der Wohlfahrt

- dynamisch
- abhängig von jeweiliger Sozialpolitik
- Art. 2 BV:
 - Daseinsvorsorge
 - soziale Sicherheit



Begriff der Wohlfahrt



**Teilhabe als Ziel
(Beteiligungsgerechtigkeit)**

Lebensqualität



Begriff der Wohlfahrt

- umfassender als **Wohlstand**
- materielle **und** ideelle Faktoren
- Grundlage reicher Sozialgesetzgebung



3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz

- 3.1. Stand der sozialen Sicherheit



Stand der sozialen Sicherheit

- Fähigkeit zur Vorsorge auch für Einkommensschwache
- zahlreiche Sozialversicherungen (AHV, IV, KV,.....)



Stand der sozialen Sicherheit

Sozialversicherungen:

Kollektive

Schadensbewältigungsstrategie
für strukturelle Probleme



Stand der sozialen Sicherheit

Haftungsrecht:

Individuelle

Schadenszuständigkeit



Stand der sozialen Sicherheit

Sozialhilfe:

Kollektive

Schadensbewältigungsstrategie
für individuelle Probleme



Stand der sozialen Sicherheit

- hohes Ansehen der Sozialversicherungen
- Sozialhilfe für anerkannte soziale Risiken verpönt



Stand der sozialen Sicherheit

- zunehmend Lücken
- Verdoppelung Sozialhilfe im letzten Jahrzehnt
- ständige Armutsgefährdung für viele neu die Normalsituation



3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz

- 3.2. Sozialer Ausgleich in der sozialen Sicherheit (einige beispielhafte Aspekte)



Sozialer Ausgleich (1)

- AHV

Musterbeispiel einer

Grundeinkommens-
versicherung



- universell konzipiert:

alle EinwohnerInnen
versichert



Rente aus:

- einkommensunabhängigem Mindestbetrag
- einkommensabhängigem Betrag
- Ergänzungen



AHV-Rente

- Mindestrente Fr. 1'075/Monat*
- Maximalrente Fr. 2'150/Monat*

bei voller Versicherungsdauer
(sonst Teilrente)

* Stand 1.1.2005



AHV-Beiträge

- Keine Beitragsbemessungsgrenze
(nach oben unbegrenzt)
- hoher Umverteilungseffekt

AHV, Fazit



■ Sozialer Ausgleich

beispielhaft

verwirklicht

■ Soziale Sicherheit

nur teilweise

EL zur AHV
notwendig



Sozialer Ausgleich (2)

- Einkommensschwache und Einkommensstarke

in der Beruflichen Vorsorge



Berufliche Vorsorge (BV)

- beschränkt universell
konzipiert:

nicht alle EinwohnerInnen
versichert



Obligatorium für

- Arbeitnehmende mit Lohn von mehr als Fr. 19'350/Jahr*
- und höchstens Fr. 77'400/Jahr*

* Stand 1.1.2005



Von der BV nicht erfasst

- kleine Einkommen

Alleinerziehende, Teilzeit-
beschäftigte, etc.

Selbständigerwerbende*

* freiwillige Versicherung nicht realisierbar



BV-Beiträge

- Kapitaldeckungsverfahren
(Sparen)

Leistungsprimat

Beitragsprimat



In der BV privilegiert

- hohe Einkommen

= grössere Beiträge

+ bei Steuern abzugsfähig

BV, Fazit



■ Sozialer Ausgleich

keiner

Umverteilung von
unten nach oben

■ Soziale Sicherheit

nur für Teil der
Bevölkerung

meist hohes Niveau



Sozialer Ausgleich (3)

- Existenzsicherung für Einkommensschwache

versus

- **Steuervorteile für Gutverdienende in der Altersvorsorge**



Einkommensunterschiede

- des Erwerbslebens setzen sich
- nach Pensionierung fort.



Berechtigte für EL

- Mehrzahl Frauen
(Feminisierung der
Altersarmut)



BezügerInnen von EL zur AHV und IV nach demografischen Merkmalen 2002

	Alters- renten	Hinterlassenen- renten	Invaliden- renten	Total
Männer	37'234	49	37'508	74'791
Frauen	103'842	2'273	36'047	142'162
SchweizerInnen	117'354	1'638	54'466	173'458
AusländerInnen	23'722	684	19'089	43'495



Steuervorteile

- Dritte Säule:
Einzahlungen von Fr. 6'192/Jahr
abzugsfähig
- für Menschen mit bereits guter
Alterssicherung

EL versus Steuervorteile, Fazit



■ Sozialer Ausgleich

umstritten

■ Soziale Sicherheit

mit EL
Altersarmut
verschwunden



3. Verwirklichung von sozialer Sicherheit und sozialem Ausgleich in der Schweiz

- 3.3. Grundsätzliche Anpassung der sozialen Sicherheit an den sozialen Wandel



Zugang zu Sozialversicherungen

- an Vorsorgegeschichte
vorsorgefähiger Menschen
gebunden



Spannungsfeld

- **typische**

- **reale** Lebens-, Arbeits- und Rentenbiographien



Sozialversicherungen

- für kurzfristige Einkommensausfälle
- Ausnahme: Altersvorsorge



Sozialversicherungen

- ungeeignet für **neue** langfristige Erscheinungen



neue

soziale Entschädigungssysteme



Neue soziale Entschädigungssysteme

- Beispiel

Ergänzungsleistungen für
Familien



Neue soziale Entschädigungssysteme

- Finanzierung: Steuern oder steuerähnliche Beiträge
- expliziter Rechtsanspruch



4. Soziale Sicherheit und sozialer Ausgleich – die zwei Seiten der Medaille



Soziale Sicherheit

- umfassende Strategie zur Bewältigung existenzieller Probleme



Sozialer Ausgleich

- Grundpostulat nach Chancengleichheit



Soziale Gerechtigkeit

- soziale Sicherheit
- und
- sozialer Ausgleich



Soziale Gerechtigkeit

- komplex wie Gesellschaft
- Umsetzung von Teilhabe schwieriger als reine Existenzsicherung



Soziales Staatsziel

Teilhabe möglichst vieler
Menschen an den Früchten
des gesellschaftlichen Erfolgs